

WER KRANKE BEGLEITET, *wird gesegnet*

ANREGUNG FÜR DIE GEMEINDEPRAXIS

PRAXIS:

Einmal im Jahr lädt die Gemeinde ihre Mitglieder in Gesundheitsberufen und ehrenamtlichen Krankendiensten ein, sich im Gottesdienst für ihren Dienst segnen und senden zu lassen. Da die meisten von ihnen in säkularen Strukturen und nicht im kirchlichen Bereich (z.B. als Angestellte von Diakonie oder Caritas) arbeiten dürften, hat ein solcher Ausdruck gemeindlicher Segnung und Sendung besondere Bedeutung – sowohl für die Gemeinde wie für die Gesundheitsfachleute.

KURZE ERLÄUTERUNG IM GOTTESDIENST:

Christen stehen in der Beauftragung Jesu, das Evangelium weiterzutragen und sich heilend in die Welt einzubringen – wie es beispielhaft in Luk. 10,9 an die Jünger gerichtet ist: „Heilt die Kranken, die dort sind und sagt den Menschen: Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen." Im griechischen Text steht wörtlich „therapiert (θεραπεύετε)" die Kranken, was so viel meint wie „dient, pflegt, behandelt, heilt". Die Gemeinde als Versammlung der Christen ist eingeladen, sich dieses Auftrages immer wieder bewusst zu machen. Diejenigen unter ihnen, die beruflich, ehrenamtlich oder in der Familie kranken Menschen helfen, tun dies im Auftrag des Evangeliums und damit auch der christlichen Gemeinde. Im Gebet erbittet die Gemeinde Gottes Segen für ihren Dienst und drückt ihre Wertschätzung und Sendung aus.

SEGNUNG UND SENDUNG:

Alle Gesundheitsfachleute (Medizin, Pflege, Therapie u.a.), ehrenamtlich Begleitende und betreuende Angehörige sind im Gottesdienst eingeladen, gemeinsam oder nacheinander in zwei oder drei Gruppen in den Altarraum zu treten. Dort können stellvertretend von einzelnen aus der Gruppe allgemeine Anliegen genannt werden, für die besonders der Segen Gottes erbeten wird. Die Gemeinde bekommt dabei Einblick in die aktuellen Herausforderungen der professionellen oder ehrenamtlichen Gesundheitsdienste.

Anschließend leiten der Pastor/die Pastorin oder die Gemeindeleiter eine Fürbitte-Zeit mit vorbereiteten oder freien Gebeten, die er mit der Segenszusage Gottes abschließt. Ein Wort der wertschätzenden Sendung stärkt die Gewissheit, dass die Gemeinde hinter ihren Mitgliedern in den Gesundheitsdiensten steht.

Eine Variante könnte die individuelle Segnung einzelner Mitarbeitenden sein, die in Kleingruppen, unter Umständen auch verteilt im Gottesdienstraum von zwei Betern gemeinsam durchgeführt wird. ■

IMPRESSUM:

Heilsam ist Teil des Magazins ChrisCare. Er erscheint im Verlag Frank Fornaçon und wird inhaltlich verantwortet von der Fachstelle für Gesundheitsfragen in Kirchengemeinden (FaGeK). Redaktion Frank Fornaçon (ViSdP). Copyright: Christen im Gesundheitswesen e.V., Reinbek, Gestaltung: Hallo!Rot, Singen, Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz Kassel, Redaktionsanschrift: Verlag FF, Am Gewende 11, 34292 Ahnatal

Fachrat (FaGeK): Dr. Volker Brandes, FA für Urologie (Hamburg); Heidrun Dahlhaus, Pastorin (Hamburg); Dr. Elisabeth Dissmann, FÄ für Allgemeinmedizin (Bielefeld); Frank Fornaçon, Pastor i.R. (Ahnatal); Bengt Grünhagen, Physiotherapeut (Berlin); Dr. Johannes Imdahl, FA für Allgemeinmedizin (Glinde); PD Dr. Bernd Metzner, FA für Innere Medizin / Hämato-Onkologie (Oldenburg); Dr. Horst Schramm, FA für Allgemeinmedizin, (Hannover); Dr. Georg Schiffner, FA für Innere Medizin / Geriatrie u. Palliativmedizin (Aumühle); Angelika Sextro, Ergptherapeutin (Lübeck); Dr. Eva Sperber, FÄ für Psychiatrie / Psychotherapie (Ludwigshafen)